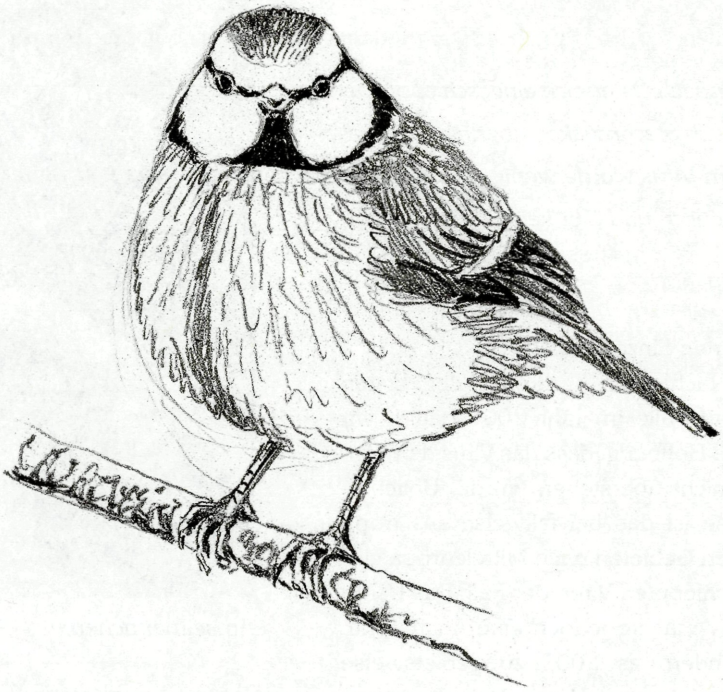
©Biologiezentrum Oberösterreich; Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

# Tipps für vogelfreundliche Gärten



*Mit wenigen Handgriffen lässt sich ein Garten vogelfreundlicher gestalten, ohne dass dadurch persönliche Interessen zu kurz kommen. Durch die Anlage reich strukturierter Gärten steigt für Naturliebhaber die Möglichkeit, mehr Vogelarten im Garten zu beobachten. Dass nebenbei auch der Pflegeaufwand – verglichen mit herkömmlichen Gartengestaltungen – für naturnah angelegte Gärten sinkt, sollte uns zusätzlich zu denken geben.*

Der eigene Garten wird erst so richtig lebendig, wenn Pflanzen und Tiere darin vorkommen, die wir einerseits lieben, andererseits sich Tiere richtiggehend in den Garten integrieren. Das Entdecken eines Vogelnests und das Beobachten von Amseln, Meisen oder Rotschwänzen bei der Futtersuche oder der Jungenaufzucht gehören sicherlich zu den erfüllenden Momenten für jene Gartenbesitzer, die gerne Natur im Garten zulassen. Mit nachfolgenden Vorschlägen können Sie mit wenig Aufwand und sehr kostengünstig Ihren Garten vogelfreundlich gestalten.

Foto: D. Miletich

*Strukturreicher Naturgarten auf kleiner Fläche.*

**Heimische und standortgerechte Pflanzen**

Das Zusammenspiel von heimischen Wildpflanzen, Insekten und Vögeln ist das Ergebnis eines über unzählige Generationen laufenden Anpassungsprozesses. Man darf sich daher nicht wundern, dass vom Menschen neu eingebrachte exotische Hochstauden und Gehölze als Futterpflanzen unbedeutend sind. Im vogelfreundlichen Garten sind heimische Pflanzen somit unentbehrlich. Zu jenen, die Vögeln Nahrung, Brutplatz und Schutz geben, zählen insbesondere die heimischen Heckenpflanzen und Gehölze der unteren Baumschicht:

Vogelbeere *(Sorbus aucuparia)*, Feld-Ahorn *(Acer campestre)*, Gemeine

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at


Felsenbirne *(Amelanchier ovalis)*, Brombeere *(Rubus fruticosus)*, Haselnuß *(Corylus avellana)*, Eingriffeliger Weißdorn *(Crataegus monogyna)*, Vogel-Kirsche *(Prunus avium)*, Schlehdorn *(Prunus spinosa)*, Hunds-Rose *(Rosa canina)* und andere Wildrosen führen die Liste an. Auch Gemeiner Liguster *(Ligustrum vulgare)*, Schwarzer Holunder *(Sambucus nigra)*, Roter Hartriegel *(Cornus sanguinea)*, Gemeiner Wacholder *(Juniperus communis)* und Efeu *(Hedera helix)* ordnen sich ebenso hier ein, werden aber leider allzu oft als „zu trivial" für den gesellschaftlich aufgezwungenen Hang zu exotischen Pflanzen eingestuft.

Foto: P. Buchner

*Stieglitze profitieren von wilden Disteln.*

**Ein Bepflanzungsbeispiel**

Am folgenden Beispiel (in der Reihenfolge der nachfolgenden Tabelle) soll die standortgerechte Bepflanzung einer etwa 16 m langen Wildhecke auf einem trockenen, sonnigen Standort dargestellt werden. Die Pflanzen sollten in Abständen von 1,5 bis 2 m gesetzt werden, durchaus auch in geschwungener Linienführung. Der Abstand wird bewußt so „groß" gewählt, damit sich zwischen den einzelnen Gehölzen heimische Hochstauden und Kräuter von selbst ansiedeln oder gezielt ergänzt werden können – dem natürlichen Vorbild einer Wildhecke entsprechend.

| Wildpflanze | Beschreibung |
|---|---|
| Rosa canina<br>Hunds-Rose | bis 4 m hoch, hellrosa blühend, essbare Hagebutten, bis zu 200 Tierarten leben von ihr |
| Rosa rubiginosa<br>Wein-Rose | Blätter duftend, bis 3 m hoch, dunkelrosa blühend, bis zu 200 Tierarten leben von ihr |
| Prunus spinosa<br>Schlehdorn | wenig Platzbedarf, bis 2 m hoch, weiß blühend, 20 Vogelarten fressen seine Früchte |
| Cornus mas<br>Dirndlstrauch | wenig Platzbedarf, langsam wachsend, bis 4 m hoch, Bienenweide, gelb blühend, essbare Früchte (Dirndln) |
| Acer campestre<br>Feld-Ahorn | ohne Schnitt bis 12 m hoch, grün-gelblich blühend |
| Carpinus betulus<br>Hainbuche | ohne Schnitt bis 20 m hoch, grün bis gelb blühend |
| Amelanchier ovalis<br>Felsenbirne | wenig Platzbedarf, bis 3 m hoch, weiß blühend, 21 Vogelarten fressen ihre Früchte |
| Berberis vulgaris<br>Gewöhnliche Berberitze | bis 3 m hoch, gelb blühend, 19 Vogelarten fressen ihre Früchte |
| Crataegus monogyna<br>Eingriffeliger Weißdorn | bis 3 m hoch, weiß blühend, 32 Vogelarten fressen seine Früchte |
| Cornus sanguinea<br>Roter Hartriegel | bis 5 m hoch, weiß blühend, 24 Vogelarten fressen seine Früchte |
| Salix caprea<br>Sal-Weide | großer Platzbedarf, bis 6 m hoch, Bienenweide, silbrig-glänzend blühende Palmkätzchen |

## Einheimisches klar bevorzugt

Vergleicht man die Zahlen (nach R. Witt) von Vogelarten, die sich von Früchten heimischer Gehölze ernähren, mit jenen, die sich von Früchten exotischer Arten derselben Gattung ernähren, so sieht man sehr deutlich den ökologischen Nutzen heimischer Wildpflanzen:

| Heimisches Gehölz | Vogelarten | Exotisches Gehölz | Vogelarten |
|---|---|---|---|
| Cornus sanguinea (Roter Hartriegel) | 24 | Cornus stolonifera (Gelbholziger Hartriegel) | 2 |
| Prunus avium (Vogel-Kirsche) | 48 | Prunus laurocerasus (Kirschlorbeer) | 3 |
| Sorbus aucuparia (Vogelbeere) | 63 | Sorbus intermedia (Schwedische Mehlbeere) | 7 |
| Crataegus monogyna (Eingriffeliger Weißdorn) | 32 | Crataegus sanguinea (Blutroter Weißdorn) | 1 |

Foto: P. Buchner

*Grasmücken, wie die Klappergrasmücke, brauchen dichte Stauchgehölze.*

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

**Strukturreichtum bringt Artenreichtum**

Die Anlage von einfachen, natürlichen, aber abwechslungsreichen Strukturen ist kostengünstig, einfach durchzuführen und besonders vogelfreundlich:

- Lassen Sie dazu in Ihrem Garten Laub und Zweige, auch Schnittholz, in einer windgeschützten Ecke einfach liegen. Ebenso lassen Sie vertrokknete Stängel von Hochstauden bis in den Frühling stehen. Schneiden Sie diese erst Anfang April des kommenden Jahres, dann haben zudem unzählige Insekten eine Überwinterungsmöglichkeit, was wiederum Nahrung für Vögel bedeutet.
- Mit der Anlage von Stein-, Kies- und Schotterzonen fördern Sie die Möglichkeiten der Nahrungsaufnahme sowie die Ansiedlung von trockenheitsliebenden Pflanzen. Dazu zählen Rainfarn *(Tanacetum vulgare)*, Zypressen-Wolfsmilch *(Euphorbia cyparissias)*, Gewöhnlicher Natternkopf *(Echium vulgare)*, Klatsch-Mohn *(Papaver rhoeas)*, Wilde Karde *(Dipsacus fullonum)* und viele Distel-Arten. Im frischen bis feuchten Bereich sind das Brennessel *(Urtica dioica)*, Vogelmiere *(Stellaria media)* oder Löwenzahn *(Taraxacum officinale)*.
- Denken Sie nach Möglichkeit an die Errichtung einer Wasserstelle in Ihrem Garten, sei es in Form eines Natur-Teiches, eines Schwimm-Teiches oder einer Lehmmulde mit stehendem Regenwasser. Wasser ist so essentiell für Leben, daß Sie alle Vögel der näheren Umgebung zum Baden und Trinken anziehen werden.
- Verzichten Sie bei einem Teil Ihrer Wiese auf das regelmäßige Mähen. Schon 5 m² Natur-Wiese schaffen eine wertvolle Struktur. Der Artenreichtum an Wiesen-Pflanzen lockt zur Blütezeit unzählige Insekten, besonders Wildbienen an, zur Samenreife viele Vogelarten. Hier genügt eine ein- bis zweimalige Mahd jeweils nach der Samenreife.
- Bestehen bleibende Höhlen in Obstbäumen geben z.B. Kleibern, Meisen und Schnäppern gute Brut-Möglichkeiten. Den Obstbäumen kommt ein „Schädlingsvertilger" in Gestalt eines Vogels ebenso recht wie Ihnen mit persönlichem Interesse an „schädlingsfreiem" Obst.

Foto: A. Thaler

*In einem naturnahen Garten kann sich auch der Gartenrotschwanz ansiedeln.*

**Geringere Pflegemaßnahmen**

Durch Umsetzung der vorgestellten Gestaltungsvorschläge und die Anlage von Natur-Zonen fördern wir nicht nur die Vogel- und Insektenwelt, wir selbst haben bedeutend weniger Arbeit im Garten. Wir benötigen keine chemischen Spritzmittel, können den Garten im Sommer wieder mit Faulenzen und Natur-Beobachten ohne schlechtes Gewissen genießen, und nebenbei können Sie Energien tanken und sich von der schnelllebig gewordenen Welt ENTschleunigen.

*Dieter Miletich*

Foto: D. Miletich

*Eine kleine Oase für Insekten und Vögel.*

Informationen zu Naturgärten:
Mag. Dieter MILETICH
RENATURO – Technisches Büro für Biologie
Auf der Wies 16
A-4040 Linz
Tel.: +43 (0)732 / 24 42 68
Mobil: +43 (0)699 / 11 74 04 19
www.renaturo.at
dieter.miletich@renaturo.at

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 018

Autor(en)/Author(s): Miletich Dieter

Artikel/Article: Tipps für vogelfreundliche Gärten 12-14